

«Es gibt Befriedigung und Freude»

Ernst Scheidegger aus Vordemwald tritt aus Altersgründen als Behindertenbusfahrer in den Ruhestand

VON KURT BLUM

Seit zehn Jahren stellt sich der Vordemwälder Ernst Scheidegger dem Verein Behindertenbus Region Zofingen (VBRZ) als Fahrer und zugleich auch noch als Fahrzeugwart zur Verfügung. Nun ist Ende Jahr Schluss damit - nicht etwa, weil es ihm verleidet wäre. Genau das Gegenteil ist der Fall, sondern weil am letzten Tag desjenigen Jahres, wo eine Fahrerin oder ein Fahrer das 75. Altersjahr erreicht hat, das Lenken eines VBRZ-Fahrzeugs zur Geschichte wird.

Ausgeprägte soziale Kompetenz

Wer mit Ernst Scheidegger zusammensitzen darf, trifft auf eine durchs Band hinweg integre Persönlichkeit mit einer ausgeprägten sozialen Kompetenz. Dass dem so ist, unterstreicht allein schon die Tatsache,

«Ich habe es bis heute keine einzige Sekunde bereut, damals zugesagt zu haben. Jede einzelne Fahrt hat mir bis heute Befriedigung und Freude gebracht.»

ERNST SCHEIDEGGER FAHRT BEIM BEHINDERTENBUS REGION ZOFINGEN

che, dass er während 20 Jahren als ordentlicher nebenamtlicher Richter dem Bezirksgericht Zofingen angehörte. Er galt dort als ein absolut verlässlicher Wert mit einem gesunden Augenmass und einem tiefen menschlichen Einfühlungsvermögen.

Nachdem er sich bereits im ehrenamtlichen Fahrdienst des Pflegeheims Sennhof engagiert hatte, wurde der pensionierte Maschinenkonstrukteur eines Tages bei einem Gespräch vom damaligen Fahrerobmann des VBRZ, Ernst Schmitter, auf die Möglichkeit angesprochen, sich zusätzlich auch noch beim Behindertenbus zu engagieren, einer grundsätzlich ebenfalls ehrenamtlichen Tätigkeit. Mit der kleinen Entschädigung, die man erhalte, könne man alles andere als reich werden, dafür aber viel persönliche Genugtuung erfahren. Ernst Scheidegger meint dazu: «Ich habe es bis heute keine einzige Sekunde bereut, damals zugesagt zu haben. Jede einzelne Fahrt in den vergangenen zehn Jahren hat mir Befriedigung und Freude gebracht.»

VBRZ bringt Lebensqualität

Mit dem Behindertenbus können junge und alte Mitmenschen, die wegen ihrer Behinderung vieles von dem, was für andere Leute selbstverständlich ist, nicht einfach ohne weiteres erleben, ein gutes Stück Lebensfreude gleichwohl erfahren, gibt Ernst Scheidegger zu bedenken. Es gehe beispielsweise nicht immer um ei-



Ernst Scheidegger aus Vordemwald wird am 31. Dezember zum letzten Mal am Steuer eines Behindertenbusses sitzen.

1986 gegründet

Der Verein Behindertenbus Region Zofingen (VBRZ) wurde 1986 als politisch und konfessionell neutraler Verein gegründet. Er ist heute in der gesamten Region Zofingen fest verankert und kann auf viele Mitglieder, Gönner und Sponsoren zählen.

nen Arzt- oder Therapiebesuch, sondern die betroffenen Personen mit einer Beeinträchtigung würden vielleicht auch wieder einmal gerne bei einem Fussballmatch oder einem Klassentreffen zugegen sein. Der Behindertenbusfahrer sei aber nicht nur Chauffeur, sondern in vielen Fällen auch ein dankbarer Gesprächspartner, könne er doch mit diesem oder jenem Gedanken oder Hinweis zur Verbesserung der Lebenssituation der Mitfahrenden beitragen - und vor allem auch zeigen, dass behinderte Mitmenschen nicht ausgegrenzt sind, sondern ein fester Bestandteil der Gesellschaft darstellen.

6 Fahrzeuge und 23 Fahrer

Dem VBRZ stehen zurzeit 6 sechs Fahrzeuge (4 VW Caddy und 2 Ford Transit)

zur Verfügung, und alle sind für Transporte mit Rollstühlen ausgerüstet. Gelenkt werden sie von 5 Fahrerinnen und 18 Fahrern. Neben Ernst Scheidegger verlassen am Silvester auch der Zofinger Lothar Brünisholz und der Rothristler Kurt Kreienbühl altershalber den Behindertenbus. Die entstehenden Lücken können, wie Fahrerobmann Bruno Liechti feststellt, gefüllt werden. Doch ist er immer froh über Interessenten (Informationen via Telefon 079 6 477 277). Die Nachfolge von Ernst Scheidegger als Fahrzeugwart übernimmt der Mühlehäler Behindertenbusfahrer Martin Zimmemann.

Dass es manchmal auch schwierige Momente gibt, verleugnet Ernst Scheidegger nicht, doch gehörten auch diese dazu, genauso wie im Alltag. Er sei glücklich dar-

über, dass er nie einen Unfall zu bewältigen gehabt habe und auch über den Fakt, dass der Behindertenbus in der Öffentlichkeit fest verankert sei, was es ermöglicht, dass der Fahrdienst zu kostengünstigen Tarifen angeboten werden könne. «Unsere Tarife für den Transport sind nicht kostendeckend. Die Organisation ist deshalb auf Vereinsmitglieder, aber auch auf Gönner und Sponsoren angewiesen», gibt Bruno Liechti zu bedenken. Der VBRZ lege Wert darauf, die Fahrgäste mit komfortablen und sicheren Fahrzeugen zu transportieren. Dies bedeute, dass regelmässig grosse Investitionen in den Fahrzeugunterhalt, aber auch in die Fahrzeugbeschaffung gemacht werden müssen. Dazu komme auch die Weiterbildung der Fahrerinnen und Fahrer.

KBZ